

SIE MÖCHTEN DAS MEDIBÜRO CHEMNITZ UNTERSTÜTZEN?

Um jederzeit die medizinische Versorgung unserer PatientInnen organisieren zu können, sind wir auf der Suche nach engagierten Mitgliedern. Die Möglichkeiten, sich bei uns einzubringen, sind vielfältig:

MITMACHEN

Wir sind stets auf der Suche nach aktiven Mitgliedern — auch ohne medizinische Vorkenntnisse.

UNTERSTÜTZEN

Sie sind im medizinischen Bereich tätig und möchten uns unterstützen? Werden Sie Teil unseres UnterstützerInnen-Teams.

ÜBERSETZEN

Häufig sind die PatientInnen nicht aus dem deutschsprachigen Raum. Gern können Sie dabei helfen, sprachliche Hürden zu meistern.

AUFKLÄREN

Um ein Bewusstsein für das Thema in der Gesellschaft zu schaffen, braucht es Menschen, die gern Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit leisten.

SPENDEN

Finanzielle Spenden ermöglichen es uns, Menschen in medizinischer Not zu helfen.

Wenn Sie Interesse daran haben,

- bei uns mitzumachen und sich einzubringen,
- medizinische Hilfe zu leisten,
- sich mit uns zu vernetzen,
- oder wenn Sie jemanden kennen, der dringend medizinische Hilfe benötigt, aber nicht krankenversichert ist,

nehmen Sie gern jederzeit Kontakt mit uns auf!

Wir freuen uns über Ihr Engagement!

Kontakt

0179 727 56 86

kontakt@medibuero-chemnitz.org

www.medibuero-chemnitz.org

Postanschrift

Medibüro Chemnitz e.V.

Jakobikirchplatz 2

09111 Chemnitz

Spendenkonto

Medibüro Chemnitz e.V.

Volksbank Chemnitz eG

IBAN: DE16 8709 6214 0021 2855 01

BIC: GENODEF1CH1



Druck gefördert durch die Stadt Chemnitz



medibüro chemnitz

**Stell dir vor,
Du bist krank
und keiner hilft Dir.**

Für die meisten von uns unvorstellbar, doch so ergeht es häufig Menschen ohne Versicherungsschutz, insbesondere Geflüchteten „ohne Papiere“.

Wir unterstützen Menschen mit fehlendem oder unzureichendem Krankenversicherungsschutz durch die Vermittlung kostenloser und ggf. anonymen medizinischer Hilfe.

Gesundheit ist ein Menschenrecht!

„Der Paß ist der edelste Teil eines Menschen. Er kommt auch nicht auf so einfache Weise zustande wie ein Mensch. Ein Mensch kann überall zustande kommen, auf die leichtsinnigste Art und ohne gescheiterten Grund, aber ein Paß niemals. Dafür wird er auch anerkannt, wenn er gut ist, während ein Mensch noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird.“

Bertolt Brecht

PRAKTISCHE HILFE

Wenn Menschen ohne Papiere aus Angst vor einer Abschiebung nicht zum Arzt gehen und/oder sie über keine oder eine unzureichende Krankenversicherung verfügen und die Behandlung nicht bezahlen können, vermittelt das Medibüro Chemnitz anonyme und möglichst kostenlose medizinische Hilfe. Basierend auf einem Beratungsgespräch mit den PatientInnen organisieren wir eine passende Übermittlung an ÄrztInnen, PhysiotherapeutInnen, PsychologInnen, Hebammen oder Krankenhäuser, die mit uns zusammenarbeiten. Bei Bedarf kümmern wir uns ebenfalls um die Vermittlung von ÜbersetzerInnen und Kontakten zu anderen Beratungsstellen.

WER WIR SIND

Das Medibüro Chemnitz wurde Anfang 2020 als selbstorganisiertes und nicht staatliches Projekt gegründet. Der Verein verfolgt das Ziel, den Zugang zu medizinischer Versorgung für alle Menschen ohne Versicherungsschutz auf politischem und pragmatischem Wege zu verbessern. Dafür vermitteln wir medizinische Behandlungen und arbeiten mit Beratungsstellen und ähnlichen Organisationen in Chemnitz und ganz Deutschland zusammen.

Da der faktische Ausschluss von Illegalisierten aus dem regulären Gesundheitssystem vor allem politisch begründet ist, wollen wir durch Öffentlichkeitsarbeit ein Bewusstsein für diese Problematik schaffen und fordern politische Lösungen.

RECHTLICHE LAGE

Das Medibüro Chemnitz beruft sich dabei auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und verstößt gegen kein Gesetz. Auch BehandlerInnen machen sich nicht strafbar, wenn sie Menschen in der aufenthalts-rechtlichen Illegalität versorgen. Zudem wird unser Anliegen von der Bundesärztekammer und den Landesärztekammern unterstützt.

POLITISCHE HINTERGRÜNDE

Das Menschenrecht auf medizinische Versorgung (UN-Sozialpakt, Art. 12) gilt unabhängig von Herkunft, Einkommen und rechtlichem Status. Aufgrund der Gesetzeslage in Deutschland werden allerdings viele Menschen teilweise bis ganz vom Gesundheitssystem ausgeschlossen. Verschiedene Gründe führen dazu, dass MigrantInnen in der Illegalität leben. Einige sind nach Ablauf des Visums oder nach Beendigung des Studiums geblieben, einige der Familie gefolgt, andere sind politische oder Bürgerkriegsflüchtlinge und können oder wollen nach langer Zeit in Deutschland nicht in ihre Heimatländer zurückkehren.

Laut Asylbewerberleistungsgesetz haben auch diese Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus ein Anrecht auf eingeschränkte medizinische Versorgung. Aufgrund bürokratischer Hürden und Angst vor Abschiebung bleibt ihnen der Zugang dazu jedoch faktisch verwehrt. Doch auch Mitmenschen ohne Flucht- oder Migrationshintergrund können aus der medizinischen Regelversorgung herausfallen, beispielsweise, wenn Zahlungsrückstände eine (private) Krankenversicherung verhindern.

POLITISCHE INITIATIVE

Durch enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen entwickeln wir politische Initiativen für einen gleichberechtigten Zugang zu medizinischer Versorgung für alle Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus. Da immer wieder staatliche Hinderungen dazu führen, dass Menschen das Recht auf medizinische Hilfe verwehrt wird, fordern wir ein Gesundheitssystem, das für alle offen zugänglich ist. Unsere Arbeit soll eine vorübergehende, zeitlich begrenzte Notlösung der gesetzlichen Misere sein und keine Parallelstruktur aufbauen, die dem Staat die Verantwortung zur Erfüllung des Menschenrechts auf Gesundheit abnimmt.